

Familientag 2005 führte an die Krombachtalsperre

Auch dieses Jahr war die Spannung recht hoch bei Jung und Alt. Unter dem Motto „Abenteuer“ hatten wir uns etwas besonderes ausgedacht: Die Fahrt ging mit unserer Sansibar-Karawane zur Krombachtalsperre in Rehe/Westerwald. Als wir mit unserer Karawane endlich unser Ziel erreicht hatten hieß es „Campingaufbau“, wir markierten unseren Standort natürlich mit unserer Nationalflagge dem



Erdingerlogo. Danach konnten wir die Kids kaum noch halten, sie erkundeten das Gelände. Uwe und „Longes“ ließen es sich nicht nehmen wieder ein paar Witze zu erzählen. Zum Abendessen gingen wir alle zur „Ponte-Rosa“, einer sehr gemütlichen Gaststätte im Westernstil. Nachdem die Kids versorgt waren, gönnten wir uns erst einmal ein kühles Erdinger. Nach einem wohlversorgten Abend gingen wir zur Betruhe. Betruhe ????? nein, das war zuviel gesagt weil der „Zeppi“ sich mitten in der Nacht als Schwerarbeiter outete, nämlich als Holzfäller (Schnarchte wie ein Winterbär). Als wir am anderen Morgen

nacheinander wach wurden und uns frisch machten, zog es uns nach Rennerod in ein super Stadtcafe wo wir ausgiebig frühstückten. Der „Longes“ wollte mit der Bedienung ein Date klar machen, doch wie erwartet sollte er alleine im Schlafsack bleiben. Als wir auf dem Campingplatz zurück waren, zogen wir erst mal an den Sandstrand wo die Kids das Wasser unsicher machten. Auch Bootsfahrten waren an der Tagesordnung, für uns also ein super Tag. Wir hatten uns noch etwas besonderes für den 2. Abend für die Kinder ausgedacht: Eine Nachtwanderung. Der Guido und Werner zogen zwischendurch unbemerkt los um eine geeignete Nachtroute durch den Wald zu suchen. Auch Marion hatte eine gute Idee für den Abend: Stockbrot. Also versteckten Guido und Werner noch Stöcke die die



Kids dann bei der Wanderung suchen mussten. Nach der Nachtwanderung saßen alle beim gemütlichen Lagerfeuer, wo sich die Kids bei Stockbrot und Steaks erfreuten. Auch die Erwachsenen waren super gut drauf bei einem kühlen Weizen. Es wurde getanzt, gesungen und gelacht bis in die frühen Morgenstunden. Am 3. Tag nach einer guten Wäsche, nahmen wir geschlossen ein Frühstück bei Petra ein (Chefin von der „Ponte-Rosa“). Danach war leider unserer Heimfahrt nach dem Zeltabbau unumgänglich, die wir geschlossen antraten. Es war ein suuuuper Wochenende für alle und wir alle freuen uns schon auf das nächste Jahr.